

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897**

162 (24.11.1897)

# Durlacher Wochenblatt.

Tagblatt.

N<sup>o</sup> 162.

Erstein 1897.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 35 Pf.

Mittwoch den 24. November

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 9 Pf. Inserate erbittert man bis  
spätestens 11 Uhr Sonntags.

1897.

## Eröffnung der Ständeversammlung.

Karlsruhe, 23. Nov. Heute Vormittag 11½ Uhr ist der Landtag eröffnet worden. Die Feierlichkeit fand dem ausgegebenen Programm gemäß im Sitzungssaale der zweiten Kammer statt. Nachdem deren Mitglieder ihre Plätze eingenommen hatten und sodann die Mitglieder der ersten Kammer, darauf die Mitglieder des Großherzoglichen Staatsministeriums eingetreten waren, hielt der Präsident des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Koll, folgende Ansprache:

„Durchlauchtigste, Hochgeehrte Herren!  
Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mich gnädigst zu beauftragen geruht, den Landtag in Seinem Namen zu eröffnen.

Seine Königliche Hoheit senden Ihnen, Durchlauchtigste, Hochgeehrte Herren, freundlichen Gruß und lassen gern der Hoffnung Ausdruck geben, daß dieser Landtag bei allseitiger treuer Mitarbeit an den wichtigen Aufgaben, die Wohlfahrt unserer theuren Heimath fördern werde.

Die Lage des Staatshaushalts hat sich in den letzten Jahren merklich gebessert; die Rechnungsergebnisse der allgemeinen Staatsverwaltung wie der ausgeschiedenen Verwaltungszweige waren befriedigend. In den günstigen Abschlüssen, insbesondere in den starken Mehrerträgen aus Steuern und Eisenbahnbetriebsfällen tritt eine erfreuliche Hebung der Wohlstandsvhältnisse zu Tage, die in dem seit einigen Jahren zu beobachtenden Aufschwung von industrieller und Handelsbetätigung ihre vornehmste Ursache haben dürfte.

Der Voranschlag für den Staatshaushalt der Budgetperiode 1898/99 wird Ihnen nebst den Nachweisen über die finanziellen Ergebnisse der letzten Jahre zur Berathung und Beschlußfassung unverweilt zugehen. Das Budget schließt im ordentlichen Etat erstmals wieder mit einem allerdings nicht sehr erheblichen Ueberschuß ab; die Ausführung eigentlicher Matrikularbeiträge an das Reich ist hierbei nicht vorgesehen, vielmehr vorausgesetzt, daß in den beiden nächsten

Jahren Matrikularbeiträge und Ueberweisungen sich decken werden. Die Steigerung des ordentlichen Staatsaufwands ist auch diesmal wieder eine beträchtliche, immerhin aber hinter der Steigerung der ordentlichen Staatseinnahmen zurückgeblieben. Die Schwierigkeiten der Staatshaushaltsfeststellung liegen für die Periode 1898/99 in den Anforderungen des außerordentlichen Etats. Diese letzteren erreichen die ungewöhnliche Höhe von 13 320 444 M. und nach Abzug der Einnahmen des außerordentlichen Etats von 2 410 756 M. immer noch eine Höhe von 10 909 688 M. Für diese Forderungen findet sich in den Betriebsüberschüssen früherer Jahre keine Deckung. Eine Heranziehung des in der Amortisationskasse angesammelten Staatsvermögens zur Bestreitung eines Theils der außerordentlichen Ausgaben wird daher nicht zu vermeiden sein.

Gesetzesvorlagen werden Ihnen zugehen über die Besteuerung des Wandergewerbebetriebs und der Wanderlager, sowie eine solche über die Vornahme einer Revision der Klaffenentheilung der Grundstücke für eine neue Grundsteuerveranlagung. Letztere Vorlage steht im Zusammenhang mit der geplanten allgemeinen Steuerreform, über die im Anschluß an die den Ständen vor zwei Jahren unterbreitete Denkschrift eingehende Erörterungen im Schooß beider Kammern stattgefunden haben. Das Ergebnis der in der Zwischenzeit weiter geordneten Berathungsarbeiten wird Ihnen in Gestalt einer zweiten, zugleich die Grundzüge der geplanten Steuerreform darstellenden Denkschrift alsbald zugänglich gemacht werden.

Die andauernde Steigerung des Eisenbahnverkehrs erfordert größere Aufwendungen für Ergänzung der Betriebsmittel und für die Erweiterung unzulänglich geordneter Bauanlagen. Auch Anforderungen zur Vervollständigung des Staatsbahnnetzes sind in dem Staatsvoranschlag vorgesehen. Ueber die Fortsetzung der Bodenseebahn von Ueberlingen nach Friedrichshafen, der Elzthalbahn von Waldbach nach Elzach und den Bau einer Verbindungsbahn von Gppingen nach Steinsfurt werden Ihnen Vorlagen unterbreitet werden.

Wie bisher beabsichtigt die Regierung auch fernerhin die Ausführung von Nebenbahnen durch Gewährung staatlicher Beihilfen zu fördern.

Die Fürsorge für Landwirtschaft und Gewerbe wie die Unterstützung der Gemeinden wird wie bisher in ausgiebiger Weise Ihnen vorgeschlagen werden.

Das bevorstehende Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuchs für das Deutsche Reich macht eine Reihe landesgesetzlicher Ausführungsbestimmungen, bei welchen auf Anlehnung an den bestehenden heimischen Rechtszustand Bedacht zu nehmen sein wird, nothwendig. Ein Theil der hierauf bezüglichen Entwürfe ist fertig gestellt und wird Ihnen unverweilt zugehen. Die andern befinden sich noch in Vorberathung und sind theilweise von dem Zustandekommen eines Reichsgesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit abhängig. Die Regierung gibt sich der Hoffnung hin, daß es gelingen werde, auch sie rechtzeitig zur Vorlage zu bringen.

Im Zusammenhange mit der Einführung des bürgerlichen Gesetzbuchs steht ein Gesetzentwurf über die geschlossenen Hofgüter, worin auch das Anerbenrecht, soweit ein solches im Interesse der Landwirtschaft nothwendig erscheint, seine Regelung finden soll. Ferner werden Ihnen — veranlaßt durch das neue bürgerliche Recht — Entwürfe zugehen über die Durchsicht unseres Wassergesetzes und des Enteignungsgesetzes, sowie über die Neuordnung der Vermögens-, Schenkungs- und Erbschaftsaccise.

Auf verschiedenen Gebieten der Staatsverwaltung werden Ihnen kleinere Gesetzentwürfe zur Herbeiführung von Verbesserungen unterbreitet werden.

Hierauf erfolgte die Beerdigung der anwesenden neu eingetretenen Mitglieder beider Kammern, und erklärte sodann der Präsident des Staatsministeriums im Namen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs den Landtag für eröffnet.

Mit einem dreimaligen Hoch der Versammlung auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog fand die Feierlichkeit ihren Abschluß.

Feuilleton.

40

## Die blinde Gräfin.

Ein Familien-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Nannette zuckte ungeduldig die Schultern. „Dann weiß ich keinen andern Rath, als daß die gnädige Comtesse sich in Ihr Schicksal ergeben und den Amerikaner, von dem man nicht weiß, ob er eine Maske trägt oder sein wirkliches Gesicht, zum Gemahl annehmen.“

Die Comtesse schauderte wie im Fieberfrost zusammen.

„Du sprachst von einer Maske,“ flüsterte sie, „sag mir, Nannerl, glaubst du wirklich, daß er es gewesen?“

„Ich glaube es fest. — Als ich ihm heute Morgen nachblickte, konnte ich mich nicht täuschen. Fassen Sie Muth, theure Comtesse, lassen Sie sich nicht wie ein Opferlamm zur Schlachtbank schleppen. Setzen Sie dem Plane der Gräfin entschiedenen Widerstand entgegen; sie muß es empfinden, daß das Blut der Gräfin von Löblich in Ihren Adern rollt. O, wäre ich an Ihrer Stelle, meine gnädige

Herrin, der amerikanische Abenteurer sollte niemals Gebieter dieses Schlosses werden.“

„Ich beneide dich um deinen Muth, deine Festheit, Nannette,“ seufzte Hildegard, „du hast vollkommen Recht, daß ich mich selber in meiner Zaghaftigkeit nicht begreife.“

Draußen im Vorzimmer tönten Schritte. Beide horchten angstvoll. Nannette eilte nach der Thür, um zu sehen, was es gebe. Madame Laurette trat ihr entgegen. „Gräßliche Gnaden wünschen die Comtesse zu sprechen.“

„Muß bedauern, die gnädige Comtesse sind so leidend daß sie der Ruhe bedürfen.“

Die Kammerfrau versuchte es, einen Blick durch die halbhohe Thür zu werfen. „Die Frau Gräfin haben indessen befohlen,“ bemerkte sie spitz.

„Doch ganz sicherlich nicht, eine Kranke zu molestiren, Madame Laurette!“ versetzte Nannerl prompt.

„Ah, Mademoiselle geriren sich als Herrin, — ich werde es der Frau Gräfin rapportiren.“

Sie rauschte majestätisch hinaus. Nannette kehrte zu ihrer Gebieterin zurück.

„Du hättest freundlicher sein sollen, Nannerl,“ meinte diese besorgt, „ich werde eine recht unangenehme Szene bekommen.“

„Da haben wir's,“ schmolte die Jose, „nur

immer hübsch artig und gehorsam, damit die gnädige Tante nicht unangenehm werde.“

„Berspötte mich nur, ich hab's verdient — du sollst indessen sehen.“ Sie verstummte, die Thür des Vorgemachs wurde geräuschvoll geöffnet, seidene Gewänder rauschten näher.

„Die blinde Gräfin!“ flüsterte Nannette, „soll ich mich entfernen?“

„Nein, nein, bleib' in meiner Nähe, dein Anblick wird mich ermuntern.“

Die Jose zog sich in einen Winkel zurück, als die hohen Flügelthüren sich öffneten und die majestätische Gestalt der blinden Gräfin erschien.

Die Comtesse erhob sich, um der blinden Gräfin entgegen zu gehen. „O, meine gnädige Tante, Sie bemühen sich zu mir,“ rief sie in einem Tone, der vergebens nach Festigkeit rang.

„Bist du allein, Hilba?“ fragte die blinde Gräfin kalt.

„Ja, Tante!“ Sie sprach die Lüge recht fest und fest aus, als sie einen ermunternden Blick von Nannette erhalten.

Die Blinde ließ sich in einem Sessel nieder. „Du bist krank?“ begann sie inquirirend.

„Ach ja, recht leidend, theure Tante.“

„Du verwöhnst dich mit jeder Grille, — ich

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

\* Baden-Baden, 23. Nov. Staatsminister von Bülow ist in Begleitung des preussischen Gesandten am badischen Hofe, von Eisenbecher, heute Mittag hier eingetroffen und im Großherzoglichen Schlosse abgestiegen. Staatsminister von Brauer wird heute Nachmittag 5 Uhr hier eintreffen.

Baden-Baden, 22. Nov. Wie hier gerüchtweise verlautet, hätte der Großherzog das Palais Hamilton für 2 Millionen Mark angekauft.

P. Karlsruhe, 23. Nov. (Ausfertigung der Zollbegleitscheine I.) Nach einer an die Handelskammer gelangten Zuschrift der Generaldirektion der Groß. Staatsbahnen kann künftig auch bei den Zollbegleitscheinen I. zu Eisenbahngütern die Vorschrift eines bestimmten Erledigungsamtes in dem Begleitscheine unterlassen werden. In diesem Falle bleibt es der Eisenbahn überlassen, das Gut nebst Begleitschein einem von ihr zu wählenden Zollamte vorzuführen. Sofern ein besonderes Interesse an der Vornahme der Zollabfertigung bei einem bestimmten Zollamte nicht vorliegt, empfiehlt es sich, von der Vorschrift des Erledigungsamtes im Begleitscheine abzusehen, da dann die Eisenbahn verpflichtet ist, das Gut auf demjenigen Wege zu befördern, welcher nach den veröffentlichten Tarifen den billigsten Frachtsatz und die günstigsten Transportbedingungen darbietet.

B. Durlach, 23. Nov. Der Gesangverein „Nähmaschinenbauer“ veranstaltete am Samstag Abend in der Festhalle eine musikalische Aufführung, die von den Mitgliedern des Vereins und musikliebenden Gästen zahlreich besucht war. Auch Herr Bürgermeister Dr. Reichardt bemerkten wir unter den Anwesenden. Das Programm war sehr gut gewählt und wurde flott abgewickelt. Der Musikverein Durlach, dessen Mitwirkung sich der Verein zu sichern wußte, spielte den Großherzog-Friedrich-Marsch von Häfeler, eine Festouvertüre von Fiedler, eine Szene aus Rudolfo von Giorra und ein Marschlieder-Potpourri von Gurth mit bekannter Bravour. Die von Herrn Ostermeier abgerundet und schön zum Vortrag gebrachten Vistonfoll: Star of England von Lamotte und Behüt Dich Gott von Neßler fanden wohlverdienten Beifall. In dem Duett Lorbeer und Rose von Grell lernten wir die Herren Eckard und Ahlenburg als tüchtige Sänger kennen, die über klangvolle, kräftige Organe verfügen. In dem Solo Was mir als Kind die Mutter sang führte sich Herr Eckard als ein Solist ein, der über eine ausgezeichnete Baritonstimme verfügt. Das Gebiet des Romischen bearbeitete Herr Nieth mit zwei recht gelungen zum Vortrag gebrachten Couplets. Die Männerchöre kamen harmonisch und rhyth-

liebe das nicht, ich fordere Stärke von dir, Charakterstärke und geistige Willenskraft, welche die Schwäche des Körpers zu überwinden vermag. In deinen Jahren hätte ich mich solcher Schwäche geschämt.“

„Ich will es versuchen, meiner gnädigen Tante nachzueifern.“

„Ich hoffe es fest, daß du im Stande sein wirst, schon in der nächsten Stunde Toilette zu machen, um mich auf einer Spazierfahrt zu begleiten, hoffe es um so mehr, als ich auf morgen deine offizielle Verlobung mit dem Grafen Weilburg, zu der ich heute die Einladung erlassen werde, bestimmt festgesetzt habe.“

„Tante!“ rief Hildegard tödtlich erschreckt, „das ist unmöglich.“ Sie blickte auf ihre treue Kammette, welche eifrig bestrebt war, sie durch Reichen und energische Bewegungen zum Widerstande zu ermuntern.

„Unmöglich?“ wiederholte die Gräfin erstaunt. „Wer wagt es, ein solches Wort in meiner Gegenwart auszusprechen?“

„Nun, ich dachte, die Verlobung beträfe doch mich insbesondere, theuere Tante!“ wagte Hildegard hinzuzusetzen.

„Aberdings, doch wirst du hoffentlich meinen Wünschen dich gern und willig unterordnen.“

misch rein, präzise und tadellos zu Gehör. Es ist schwer zu sagen, welchem von den gebotenen 5 Chören: Sabbathfeier von Abt, Der treue Kamerad von Attenhofer, Weinlese von Sturm, Waldfrieden von Möhring, Vom Bodensee bis an den Belt von Eschirch, die Palme zuerkennen ist. Jeder Chor kam unter der sicheren und feinsinnigen Leitung des Dirigenten, Herrn Musiklehrer Diez aus Karlsruhe, vollendet zur Geltung. Der Verein hat bewiesen, daß er sich auf seinem eigentlichen Gebiete, der Pflege des deutschen Liedes unter seinem gegenwärtigen Dirigenten Herrn Diez nicht nur auf der Höhe gehalten, sondern weitere Fortschritte gemacht hat, was von den aus allen Kreisen der Bevölkerung zahlreich erschienenen Musikfreunden mit Freude begrüßt wurde. Mit Befriedigung kann der Verein auf diese Veranstaltung zurückblicken. Ein Tanzkränzchen bildete den Schluß der schön verlaufenen Feier.

Bruchsal, 22. Nov. Ein höchst trauriges, ja schreckliches Ereignis traf heute Früh die sehr geachtete Familie des hiesigen Bezirksthierarztes, Herrn Lydtin, indem dessen zu den schönsten Hoffnungen berechtigender Sohn, welcher nach bestandnem Examen seinem Vater assistierte, an Lohjucht gestorben ist. Die Anstreckung soll schon vor Monaten, noch auf der Schule bei einem Präparate, welches der junge Arzt an einem tollwüthigen Hunde machte, geschehen sein.

\* Heidelberg, 23. Nov. Heute Vormittag kurz vor 10 Uhr fuhr auf der Station Kirchheim bei Heidelberg der Schnellzug Freiburg-Frankfurt auf einen ausfahrenden Güterzug. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß der Lokomotivführer des Schnellzugs das Haltesignal nicht beachtet hat. Ein Reisender wurde durch den Unfall leicht verletzt, desgleichen der Lokomotivführer des Schnellzugs. Die Lokomotive, der Tender, sowie einige Wagen wurden mehr oder minder stark beschädigt.

### Deutsches Reich.

\* Kiel, 23. Nov. Der Kaiser besuchte heute Vormittag in Begleitung des Prinzen Heinrich, des kommandirenden Admirals von Knorr, des Kontreadmirals Staatssekretärs Tirpitz, des Kontreadmirals von Senden-Bibran und des Oberwerftdirektors Kapitän zur See v. Ahlfeldt die kaiserliche Werft und besichtigte den Kreuzer „Fürst Bismarck“, sowie die Anlagen für das neue Torpedoboot. Der russische Kreuzer „Wladimir Monomach“ ist durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach Cherbourg abgegangen.

\* Kiel, 24. Nov. Der Kaiser ging gestern Nachmittag mit Prinz Heinrich und dem kommandirenden Admiral v. Knorr auf dem Panzer Weihenburg in See. Nach der Rückkehr nahm der Kaiser an der Abendtafel bei Prinz Heinrich Theil. Hierzu waren verschiedene Einladungen ergangen.

„Jedem anderen Wunsche sicherlich, gnädigste Tante, doch diesem niemals!“

„Diese Sprache ist mir ungewohnt,“ begann die Blinde nach einer kleinen Pause, und durch ihre Stimme klang es wie ein grollender Sturm, der Hildegards Herz bang erzittern machte. „Du bist also wirklich entschlossen, dich meinem Willen zu widerlegen?“

„Ich will mich nicht wie eine Waare verkaufen lassen, — am allerwenigsten an einen Mann, den ich nicht kenne, dessen Vergangenheit Ihnen, meine gnädigste Tante sowohl, als mir und meiner guten Mama vollständig fremd ist, der mir deshalb unheimlich erscheint, ja sogar Grauen erregt.“

„Du bist ein albernes Kind,“ rief die Gräfin, und ihre lichtlosen Augen hefteten sich auf die Comtesse, „ich habe die Einwilligung deiner Mama und werde dich einsperren, bis du gefügiger und dankbarer sein wirst, — wo nicht, dich als Bettlerin hinausstoßen. Hoffentlich soll's dahin nicht kommen,“ setzte sie etwas milder hinzu, „romantische Neigungen passen nicht in unserer Zeit, — morgen wird die Verlobung gefeiert, in spätestens 14 Tagen die Vermählung. Jetzt mache Toilette, in einer Stunde erwarte ich dich.“

„Das ist mir unmöglich,“ versicherte die

\* Berlin, 23. Nov. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Staatssekretärs und Staatsministers von Bülow zum Bundesrathsbvollmächtigten.

\* Berlin, 23. Nov. Mehreren Blättern zufolge wurde der Kreuzer „Geier“ heute in Dienst gestellt und geht in's Mittelmeer. Er wird in Kanea ein Detachement an Stelle des von der „Kaiserin Augusta“ wieder an Bord genommenen landen. Wie die Blätter weiter melden, würden unsere maritimen Streitkräfte in Ostasien demnächst eine weitere Verstärkung erfahren, da daselbst die Bildung einer zweiten Division in Aussicht genommen ist. Der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ ist nach Ostasien unterwegs, und auch „Deutschland“ wird nach Ostasien abdamphen. Ein Kommandeur ist noch nicht ernannt, jedoch wird angenommen, daß Prinz Heinrich das Kommando übernimmt. Ueber die Verwendung des „Gefion“ sind noch nicht bestimmte Dispositionen getroffen.

\* Berlin, 23. Nov. In der pyrotechnischen Fabrik Wilhelm Israel u. Co., Schönhäuser Straße 78, fand heute Nachmittag eine Explosion statt, wobei 1 Arbeiter und 2 Mädchen getödtet und 7 weitere Personen verletzt wurden. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt. Der entstandene Brand war nur unbedeutend und wurde alsbald gelöscht.

\* Plön, 24. Nov. Reichstagsersatzwahl. Bis gestern Abend 11 Uhr waren gezählt: Für Tungen (kons.) 7130, Damaskhe (nat.-soz.) 2295, Weinheber (Soz.) 2441, Schmidt (fr. Volksp.) 1575, Boed (fr. Verein.) 1359 Stimmen. Die Ergebnisse aus einer Anzahl kleiner Gemeinden stehen noch aus.

\* Frankfurt a. M., 23. Nov. Das hiesige Landgericht verurtheilte heute den Oberamtmann Diekmann, der den Kammerherrn und Landesältesten v. Kessel des Betrugs und Amtsmißbrauchs bei dem Präsidium des Herrenhauses beschuldigt und beantragt hatte, die Wahl v. Kessels als Mitglied des Herrenhauses zu beanstanden, wegen verleumderischer Beleidigung zu 300 Mk. Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte 6 Wochen Haft beantragt.

Aus Franken, 21. Nov. Der Theilhaber einer Thierhandlung in Bierheim bei Nördlingen, Herrn M., ein bekannter und gewandter Radfahrer, verausgabte falsche Markstücke. In der Abwesenheit des M. stattete die Polizei der Werkstätte desselben in Bierheim einen Besuch ab und fand neben der vollkommenen Einrichtung, als Schmelzofen, Prägeformen u. dgl. einen Tisch voll falscher Thaler, 2- und 1-Markstücke. Der Mitbetheiligte M. wurde sofort verhaftet. Auf dem Weg nach Nördlingen traf man auch M. auf dem Rad; er wurde ebenfalls verhaftet. M. hatte durch seine übermäßigen Ausgaben schon längst die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich gelenkt.

Comtesse, „diesen einen Tag werde ich mindestens zur Ruhe bedürfen, gnädigste Tante!“

„Gut, gebrechliches Püppchen, so ruhe denn heute noch aus.“ Sie reichte ihr die Hand zum Kusse und schritt in so stolzer Sicherheit hinaus, als hätte ihr niemals das Augenlicht gefehlt. Draußen stand Madame Laurette, um die Gebieterin in ihre Gemächer zurückzubegleiten.

„Bist du mit mir zufrieden, Mannerl?“ fragte die Comtesse mit einem matten Lächeln.

„Ja, theure Comtesse, — Sie haben meine Erwartung weit übertroffen; was gedenken Sie auf morgen zu beschließen?“

„Ich weiß es nicht, — siehst du denn nicht, daß ich eine arme Gefangene bin? Daß diese blinde Frau wie ein Fels von Granit ist, an dem mein Widerstand ohnmächtig zerfällt?“

„Freilich ist Ihre Lage nicht angenehm, und wenn Sie im Salosse bleiben, Comtesse, werden Sie wohl oder übel sich zur Verlobung bequemen müssen.“

„O, mein Gott, wer rettet mich aus dieser Verdammniß?“ stüßte Hildegard verzweiflungsvoll, „Mutter, Mutter, hättest du eine Ahnung von dieser Qual deines Kindes!“

(Fortsetzung folgt.)

**Oesterreichische Monarchie.**

\* Wien, 24. Nov. Bei der Eröffnung der von der freiwilligen Rettungsschule eingerichteten Samariterschule hielt Prof. Dr. v. Eszmarich den Festvortrag, in dem er eine Darstellung des Entstehens, der Entwicklung, des Wirkens und der Ziele der Samaritervereine gab. Die Ausführungen v. Eszmarichs wurden von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen.

— Große Waldbrände, von Wildbeiden verursacht, werden aus Ungarn gemeldet.

**Spanien.**

\* Barcelona, 23. Nov. General Weyler ist heute hier eingetroffen. Die zu seinen Ehren veranstaltete Kundgebung verlief unter geringer Theilnahme.

**Italien.**

\* Rom, 24. Nov. Alle Blätter sprachen sich entschieden mißbilligend darüber aus, daß General Baratieri die Vorgeschichte über die Vorgänge der Schlacht von Adua veröffentlichte.

\* Wie aus Nizza berichtet wird, sind die von den italienischen Forstbütern erschossenen

Wilderer zwei französische Landwirthe Anoge und Maurel. Der dritte Wilderer, der verwundet und gefangen genommen wurde, ist ein Uhrmacher Namens Galleau. Sie waren in dem Jagdrevier König Humbert's überrascht worden und hatten auf die Aufforderung, die Waffen niederzulegen, die Flucht ergriffen, worauf die Forsthüter Feuer gaben. Von italienischer Seite wird übrigens behauptet, daß die Wilderer zuerst geschossen hätten.

**Rußland.**

\* Petersburg, 23. Nov. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht die Ernennung des Legationssekretärs von Giesler zu Karlsruhe zum Geschäftsträger beim badischen Hofe.

**Verschiedenes.**

— Auf dem Kirchhofe der Stadt Brüssel ist eine Reihe von Theilnehmern am deutsch-französischen Feldzuge beigelegt, die in Belgien ihren Wunden erlegen sind. Ihrem Andenken ist dort ein großes Kriegerdenkmal geweiht. Das in kraftvollen Formen gehaltene, mit eisernen Kreuzen geschmückte Denkmal trägt

auf den Seiten die Namen und auf der Vorderfläche die Inschrift: „Das Vaterland den in Belgien verstorbenen deutschen Kriegern 1870/71.“

— Glück in der Fremde. Ein Berliner Schlächtergeselle Albert Biel, der vor einigen Jahren nach Südafrika auswanderte, hat dort, wie Berl. Blätter erzählen, sein Glück gemacht und ist zum wohlhabenden Manne geworden. Er ist gegenwärtig Besitzer der größten Dampfwurffabrik in Johannesburg. In dankbarer Erinnerung hat Biel dieser Tage der Berliner Fleischergefellensbrüderschaft, deren Mitglied er gewesen, neben einer größeren Geldspende eine Abbildung seiner Fabrik, sowie ein Gruppenbild seines gesammten schwarzen und weißen Personals zugesandt.

**Groß. Hoftheater Karlsruhe.**

Donnerstag, 25. Nov. C. 21. A.-B. (Kleine Preise). **Josef und seine Brüder**, Oper in 3 Aufzügen. Musik von Mehul. — Anfang 7 Uhr. — Bei dieser Vorstellung ist es gestattet, daß eine erwachsene Person ihren Platz mit einem Kinde theilt, oder daß für zwei Kinder nur eine Eintrittskarte gelöst wird.

Freitag, 26. Nov. B. 22. A.-B. (Kleine Preise). **Der Meiseidbauer**, Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Ludwig Anzgaruber. Anfang 7 Uhr.

**Amfliche Bekanntmachungen.**

**Gesuch des Messers Karl Dennig in Singen um Genehmigung zur Errichtung einer Schlachthütte betreffend.**

Nr. 31,486. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Messer Karl Dennig in Singen in seiner Hofraithe daselbst eine Schlachthütte errichtet hat und nunmehr um nachträgliche Genehmigung dahier eingekommen ist.

Etwasige Einwendungen sind bei dem unterfertigten Bezirksamt oder dem Gemeinderath Singen binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an anzubringen, an welchem die heutige Nummer dieses amtlichen Verkündigungsblattes ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als veräuamt gelten.

Planduplikat liegt auf diesseitiger Kanzlei, sowie auf dem Rathhause in Singen zur Einsicht offen.

Durlach den 18. November 1897.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
Ruchbaum.

**Die Maul- und Klauenseuche betreffend.**

Nr. 31,976. In Gochsheim, Amt Bretten, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Durlach den 21. November 1897.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
Ruchbaum.

**Fahndung.**

In der Nacht vom 19./20. l. Mts. wurde zu Weingarten (Amt Durlach) offenbar von mehreren Thätern, von welchen sich einer verletzt haben muß, folgende Gegenstände mittelst Einsteigens entwendet:

3 Bukskinnzüge, davon 2 dunkel karriert, einer grau mit braunen Tupfen, 2 dunkelbraune Zuppen mit schwarzem Futter, etwa 6 Paar Bukskinnhosen, helle und dunkle, ungefähr 10 Westen, zwei davon graue, die übrigen dunkelbraun, darunter Knabenwesten, etwa 15 Paar Herren- und Knaben-Unterhosen, sowie Frauen-Hosen, braun und grau und die für Frauen bzw. rosa und braun, ungefähr 5 Westen in Casinet und Wollwurz, etwa 6 blaue Arbeiter-schürzen, 2 schwarze Wachsstücke zum Baden, schon im Gebrauch gewesen, 2 gute leberne Tragriemen mit einem Träger, 1 getragener dunkelblauer Heberzieher mit schwarzem Futter, 1 getragene rehsfarbige Zuppe, 1 getragene schwarze Lustre-Zuppe, 1 getragene graukarrierte Drillischuppe, 1 weicher schwarzer Filzhut mit der Inschrift „Prince of Wallace“, 1 getragene dunkle Toppe mit röhlichen Tupfen.

Ich bitte Anhaltspunkte über den Thäter oder den Verbleib des

Entwendeten der Polizei, Gendarmerie oder mir mitzutheilen.

Karlsruhe, 22. Nov. 1897.  
Der Groß. Staatsanwalt:  
Dr. Grosch.

**Durlach.**

**Steigerungsankündigung.**

Theilungshalber und mit oberbormundschaftlicher Genehmigung lassen der Wittwer und die Erben der Kaufmann Karl Hochschild Ehefrau, Karoline geb. Köpf hier, nachbeschriebene Liegenschaften auf dem Rathhaus zu Durlach am

Freitag, 10. Dezember d. J.,

Vormittags 9 Uhr, öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Die weiteren Bedingungen können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

**Beschreibung der Liegenschaften:**

**Gemarkung Durlach.**

- 1. Lgrb. Nr. 1077 und 1079. 1 a 4 qm und 65 qm Hofraithe im Ortsetter, mit zweistöckigem Wohnhaus sammt Zubehör in der Hauptstraße, neben A. W. Claupin und Karl Kaiser, Anschlag 18,000 Mk.
- 2. Lgrb. Nr. 424. 1 a 21 qm Garten an der großen Gäß am Leit- und Plattaraben, neben Wittmer und F. J. G. Meier, Anschlag 180 Mk.

- 3. Lgrb. Nr. 5674. 9 a 60 qm Weinberg im untern Rennich, neben N. D. Meier's Kinder und Karl Mohr, Anschlag 180 Mk. Durlach, 23. Nov. 1897. Der Groß. Notar: Bauer.

**Durlach. Guts-Versteigerung.**

In Folge richterlicher Verfügung werden am

Montag, 20. Dezember d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, in dem Rathhause zu Durlach die nachbeschriebenen Liegenschaften des Mechanikers Gustav Hänßler und des Kaufmanns Julius Loeffel in Durlach öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Die übrigen Versteigerungsbedinge können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

**Beschreibung der Liegenschaften:**

- 1. Das Gut Schöneck auf dem Thurnberg, bestehend aus: a. einem zweistöckigen Wohnhaus mit Keller, angebauter Scheuer, Stallung und Schopf mit Waschküche und einem einstöckigen Geflügelhaus mit Schopfanbau, b. einem dazu gehörigen Güterkomplex, 5 ha 05 a 14 qm umfassend, Ackerland, Wiesen und Grasrain, das Ganze geschätzt zu 41,500 Mk. Ferner folgende dabei gelegene Güterstücke:

- 2. Lgrb. Nr. 6448 u. 6451. 24 a 83 qm Ackerland, Grasrain und Weinberg in dem Sonnenthal, neben Jakob Fried. Benz, Schmied, und Gewannweg, geschätzt zu 340 Mk.
- 3. Lgrb. Nr. 6772. 4 a 83 qm Ackerland im Kaisersberg, neben Adam Schwarz, Mich. Sohn, Fabrikarbeiter, und Ludwig Hofer, Schlosser, geschätzt zu 25 Mk.
- 4. Lgrb. Nr. 6783a. 34 a 89 qm Acker im oberen alten Berg, neben Weg und Jakob Bäckershaus und Gewannweg, geschätzt zu 300 Mk.
- 5. Lgrb. Nr. 6786. 7 a 69 qm Weinberg daselbst, neben Karl Weiß, Fabrikarbeiters Ehefrau, und Ludwig Meier, Landwirth, geschätzt zu 25 Mk.

- 6. Lgrb. Nr. 6791a. 3 a 98 qm Ackerland und 23 a 31 qm Weinberg, zusammen 27 a 19 qm ebendasselbst, neben Adam Schwarz, Mich. Sohn, Fabrikarbeiter, und selbst, geschätzt zu 450 Mk.
  - 7. Lgrb. Nr. 6796a. 7 a 12 qm Weinberg im oberen alten Berg, neben Jakob Heinrich Klenert, Gärtners Ehefrau, und Jakob Friedrich Diez Ehefrau, geschätzt zu 60 Mk.
  - 8. Lgrb. Nr. 6226. 5 a 33 qm Ackerland im oberen Wolf, neben Karl Weigel, ledig, und Margaretha Ruf, ledig, geschätzt zu 30 Mk.
  - 9. Lgrb. Nr. 6234/6236. 3 a 73 qm Weinberg und 1 a 89 qm Ackerland, zusammen 5 a 62 qm im oberen Wolf, einj. Jakob Heinrich Klenert und Andr. Fraas, Weißgerbers Ehefrau, anders. letztere und Friedrich Korn Relikten, geschätzt zu 50 Mk.
  - 10. Lgrb. Nr. 5910. 6 a 02 qm Weinberg im oberen Wolf, neben Friedrich Dreher, Landwirths Ehefrau, und Rudolf Barthlott, Schuster, geschätzt zu 120 Mk.
  - 11. Lgrb. Nr. 6181. 7 a 55 qm Ackerland im unteren Wolf, neben Arthur Korn und Johann Wilhelm Philipp Meier, geschätzt zu 100 Mk.
- Durlach, 16. Nov. 1897.  
Der Vollstreckungsbeamte:  
Herrmann,  
Groß. Notar.

**Durlach. Fahrniß-Versteigerung.**

Donnerstag den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden im Hause Herrestraße 4 die zum Nachlaß der Magdalene Schweiz Wittwe gehörigen Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 2 Betten, Schreinwerk, Frauenkleider, Weißzeug, Küchengeräthe, 1 Kochofen, etwas Holz und sonstige Gegenstände.

Durlach, 22. Nov. 1897.  
Der Waisenrichter:  
A. Czmannn.

**Kochherd,**

wenig gebrauchter, 1010/690 mm Größe, mit Kupferkesseln u. Messingstange, zu verkaufen  
Pfinzvorstadt 1 b.

**Auszug**  
aus der  
**Bürger-Wittwen- & Waisenkasse-Rechnung**  
für das Jahr 1896  
als Rechenschaftsbericht.

Einnahme.		Soll.		Hat.		Rest.	
		M.	S.	M.	M.	M.	S.
<b>I. Von früheren Jahren:</b>							
1.	Kassenvorrath	482	29	482	29	—	—
2.	Rückstände	374	86	346	86	—	28
<b>II. Laufende Einnahmen:</b>							
1.	Einkaufsgelder und Nachzahlungen	70	—	70	—	—	—
2.	Für Statuten	6	40	6	40	—	—
3.	Jährliche Beiträge	3,711	—	3,363	—	—	348
4.	Zinsen von ausstehenden Kapitalien	1,340	90	1,340	90	—	—
5.	Ertrag von Gebäuden und Liegen- schaften	—	—	—	—	—	—
6.	Sonstige Einnahmen (Ertrag der Schrot'schen Stiftung)	40	—	40	—	—	—
<b>III. Aneigentliche Einnahmen:</b>							
1.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	89	40	89	40	—	—
<b>IV. Grundstocks-Einnahmen:</b>							
1.	Heimbezahlte Kapitalien	43,699	39	10,000	—	—	33,699 39
2.	Aufgenommene Kapitalien	—	—	—	—	—	—
3.	Ersatz und sonstige Grundstocks- einnahmen	—	—	—	—	—	—
	<b>Summa</b>	<b>49,814</b>	<b>24</b>	<b>15,738</b>	<b>85</b>	<b>34,075</b>	<b>39</b>

Ausgabe.		Soll.		Hat.		Rest.	
		M.	S.	M.	M.	M.	S.
<b>I. Von früheren Jahren:</b>							
1.	Rückstände	—	—	—	—	—	—
<b>II. Laufende Ausgaben:</b>							
1.	Wittwen- und Waisengehalte	4,211	—	4,211	—	—	—
2.	Steuern und Abgaben	1	—	1	—	—	—
3.	Verwaltungskosten	189	48	189	48	—	—
4.	Abgang, Verlust, Nachlaß	100	—	100	—	—	—
5.	Zinse von Schuldkapitalien jeder Art	—	—	—	—	—	—
6.	Auf Unterhaltung und Benützung von Gebäuden und Liegenschaften	—	—	—	—	—	—
7.	Sonstige Ausgaben	—	—	—	—	—	—
<b>III. Aneigentliche Ausgaben:</b>							
1.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	89	40	89	40	—	—
<b>IV. Grundstocks-Ausgaben:</b>							
1.	Angelegte Kapitalien	10,819	40	10,819	40	—	—
2.	Abgetragene Kapitalien	—	—	—	—	—	—
3.	Für Anschaffung von Liegenschaften	—	—	—	—	—	—
4.	Ersatz, Abgang und sonstige Grund- stocksausgaben	—	—	—	—	—	—
	<b>Summa</b>	<b>15,410</b>	<b>28</b>	<b>15,410</b>	<b>28</b>	—	—

**Abschluß.**

Die Einnahmen betragen	M. 15,738.85.
Die Ausgaben betragen	" 15,410.28.
Kassenvorrath	M. 328.57.
<b>Vermögensstand.</b>	
1. Fahrnisse	M. —.—
2. Liegenschaften	" —.—
3. Forderungen:	
Kapitalien	M. 33,699.39.
Einnahmreste	" 376.—
4. Kassenvorrath	" 328.57.
Summa	M. 34,403.96.
Hievon ab: Die Ausgabreste mit	" —.—
Reines Vermögen auf 1. Januar 1897	M. 34,403.96.
Dasselbe hat auf 1. Januar 1896 betragen	" 33,737.14.
und hat sich somit vermehrt um	M. 666.82.

**Stand der Mitglieder.**

Die Zahl der Mitglieder betrug:	
am 31. Dezember 1895	895.
am 31. Dezember 1896	897.
	mehr 2.

Dies wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß die Rechnung von heute an vierzehn Tage lang zur Einsicht der Beteiligten im Rath-  
hause auflegt.  
Durlach den 1. November 1897.

Die Deputation.

**Privat-Anzeigen.** Ein gebrauchter guter größerer **Sessel** mit Kupferschiff und Messing-  
stangen, ein **Klavierschiff**, polirt,  
eine **Uhr** für ein größeres Lokal  
passend, billig zu verkaufen  
Blumenvorstadt 2, 2. St.

Zugereiste Familie sucht sofort  
2 Zimmer mit Küche. Näheres bei  
der Expedition dieses Blattes.

# Nusskohlen

treffen direkt von der Zeche Oberhausen für ein und halte  
mich bei prompter Lieferung bestens empfohlen.

**Carl R. Schmidt,**

Bestellungen nehmen auch für mich entgegen die Herren  
**Ernst Rüdke, Ed. Seuserl's** Nachfolger,  
**Friedrich Philipp, Herrenstraße,**  
**Andreas Selter in Auc.**

Der kleinste Auftrag wird franco in's Haus geliefert.

**Teppiche, Portièren  
und Tischdecken**

bei  
**J. Utmann.**  
**KARLSRUHE, Amalienstrasse 17,**  
auf  
**Abzahlung.**

Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und  
Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter  
Wilhelm Höcker, Pfingstvorstadt 2, Durlach.

**Ein tüchtiger Bürstenmacher,**  
der hauptsächlich im Hölzer-Bohren  
von runden Maschinenbürsten be-  
wandert ist, findet dauernden Platz.  
**Ph. Trottner,**  
Werkzeugfabrik, Forzheim.

Schönes selbstgemachtes  
**Fildersauerkraut**  
in bekannter Güte empfiehlt  
**Fried. Ebbecke.**

**18 Hauptstraße 18.**  
**Hil. Chin. Thee,**  
offen, 1.60 bis 4 M. per Pfund,  
gepackt zu Ankaufspreisen,  
**Holl. Cacao, offen, 2 M. p. Pf.**  
**Cacao Roser-Roth,**  
M. 1.50 p. Pf.,  
**Kameruner, Waldbaur,**  
**Gaede, Berger und Haus-**  
**wald: Cacao**  
in allen Packungen zu Fabrikpreisen,  
**Block- u. Haushaltchocolate,**  
80 Pf. per Pfund,  
**Chocolade Souhard,**  
**Waldbaur und Berger**  
in allen Packungen zu Fabrikpreisen.  
**Hasercacao Knorr, M. 1.20,**  
**Vanille billigt,**  
**ist garant. Bienehonig**  
mit Glas, 90 Pf. p. Pf.,  
empfiehlt

**Carl Martin.**

**Kartoffeln,**  
Magnum bonum, sind zu haben bei  
**Karl Zoller, Mittelstr. 9.**

**Damenstrümpfe**  
mit zweitheiligem Fuß, **Kinder-**  
**strümpfe, Erstlingsstrümpf-**  
**chen, Beinlängen, Socken** em-  
pfehlen  
**Julie Hoffmann,**  
Maschinenstrickerei am Markt.  
**Zwei Arbeiter**  
können Wohnung erhalten  
Pfingstvorstadt 10, Neubau, 2. St.  
Ein sauberes und ordentliches  
**Mädchen** für Haushaltung gesucht.  
Restaurant zum Schloßle.

**Radfahrer-Club**  
**„Germania“ Durlach.**

Am Samstag den 27. d. M.,  
Abends Punkt 9 Uhr beginnend,  
findet bei Mitglied Nagel unsere  
diesjährige ordentliche **General-**  
**versammlung** statt.  
Tagesordnung:  
1. Neuwahl des Vorstandes.  
2. Bericht über das verfloßene  
Jahr.  
3. Sonstiges.  
Um vollzähliges Erscheinen wird  
dringend gebeten.

Der Vorstand.

**Pianino,**  
ein vorzügliches, kreuz-  
saitiges, ist billig zu ver-  
kaufen. Dasselbe steht zur Ansicht  
und Probe bei Herrn Kleiber zum  
Kroftodil. Näheres bei  
**A. Haas, Schreiner.**

**Konzert-Zither,**  
eine gut erhaltene, ist zu verkaufen  
**Jägerstraße 3, 3. St.**

**Zu Matt- & Glanzbügeln**  
empfiehlt sich  
**Frau Hochschild, geb. Kiefer,**  
Mittelstraße 13.

**Johannisbeer-Wurzelstöcke**  
sind zu verkaufen  
**Lammstraße 11.**

**Zimmer,** ein schön möblirtes,  
ist an einen bessern  
Herrn zu vermieten  
**Herrenstraße 10, 2. Stock.**

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise  
herzlicher Theilnahme bei  
dem Verluste unrer lieben  
Mutter, Schwiegermutter  
und Großmutter  
**Salomea Schenkel,**  
geb. Kunzmann,  
sagen wir hiermit Allen unsern  
herzlichen Dank.  
Durlach, 24. Nov. 1897.  
Die Hinterbliebenen.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dupé, Durlach